Kurzbericht

Aufenthalt am Schulsprengel Toblach

Name: Maria Fußeder
Funktion: Sonderpädagogin
Entsendende Organisation: Hans-Bayerlein-Schule Sonderpädagogisches Förderzentrum Passau
Zeitraum: 31.03. – 01.04.22026

1. Ziel der Hospitation

1.Kennenlernen innovativer Unterrichtsmethoden
2.Vertiefung des Verständnisses für Inklusion und Diversität
3.Verbesserung der interkulturellen Kommunikationskompetenz

2. Ablauf und Aktivitäten

30.03.26: Besuch des Burger Hofs – ein externer Lernort: Kennenlernen des Ortes, der dort lebenden und arbeitenden Menschen und des Konzepts
31.03.26: Hospitation an der GS Antholz Niedertal: Einführung in das Konzept des altersgemischten Lernens im inklusiven Kontext mit Freiarbeit im Rahmen der Lerngärten, Präsentation eines persönlichen Themas und der Ergebnisse der wöchentlichen Forscherfrage
01.04.26: Hospitation an der GS Wahlen: Einführung in das Konzept des altersgemischten Lernens im inklusiven Kontext mit Arbeit am individuellen Wochenplan

3. Wichtigste Erkenntnisse, die ich gewonnen habe

Die personellen, räumlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen in den von uns besuchten Südtiroler Schulen unterscheiden sich von denen in Bayern: Es gibt mehr Lehrpersonal in den Klassen, die Integrationshelfer (= Schulbegleiter) sind ausgebildete Kräfte und viele Grundschul-lehrkräfte haben eine 4-semestrige sonderpädagogische Zusatzqualifikation an der Universität erworben. Die Integrationslehrer – wie Sonderpädagogen hier genannt werden – betreuen weniger Schülerinnen und Schüler als wir in Bayern und das Schriftwesen ist hier deutlich reduziert. Trotz einer seit diesem Schuljahr wieder eingeführten Verbalbenotung fehlt der Selektionsdruck nach der 4. Klasse, da alle Kinder nach 5 Jahren Grundschule auf eine Mittelschule wechseln. Dies erleichtert die Erprobung und Umsetzung innovativer und inklusiver Lern- und Lehrkonzepte;

4. Persönliches Fazit

Die Hospitationstage im SSP Toblach haben mir einen vielfältigen und äußerst interessanten Blick in das inklusive Schulsystem Südtirols ermöglicht. Hier konnte ich sehen, dass Inklusion gelingt, wenn der Personalschlüssel entsprechend angepasst ist, Lehrkräfte sich durch eine inklusive Haltung auszeichnen und Sonderpädagogen nicht überwiegend mit einem überbordenden Schriftwesen beschäftigt sind (Begründung von Notenaussetzungen in Förderdiagnostischen Berichten, Gutachten…), sondern ihre Expertise primär der Förderung von Kindern/Jugendlichen zugutekommt. Herzlichen Dank für diesen bereichernden Einblick!

(Ich erkläre mich damit einverstanden, dass der Kurzbericht inklusive eines Fotos auf der Homepage des SSP Toblach veröffentlicht wird.)